

Jahresbericht
der Visarte Ost
2021





oben: Ansicht der Ausstellung *Fäustel Technokraft rückschlagfrei 5kg*
Titelseite: Ansicht der Ausstellung *Live, Laugh, Love, Learn*
(Fotografien: Michael Bodenmann)

Einleitung	S. 4
Rückblick zu den Aktivitäten der Visarte Schweiz (Auszug)	S. 5
Aus dem Vorstand der Visarte Ost	S. 6
Aktivitäten und Vernetzungen der Visarte Ost im Jahr 2021	S. 7
Bericht der Geschäftsstelle	S. 8
Ausstellungen des AUTO 2021	S. 10–15
<i>Mit Licht schreiben</i> Christoph Keller, Karin Karinna Bühler	S. 10
<i>Fäustel Technokraft rückschlagfrei 5kg</i> Aramis Navarro, Flavio Hodel, Richard Tisserand	S. 11
15. Juli – 5. August 2021 雪虐风饕 – <i>HEAVY SNOW AND MONSTROUS WINDS</i> Heavenly North (GongYu & ZhiXuan), Sponge Gourd Collective (Beatrix Chu, Daphne Xu, Diane Zhou), Ani Schulze, Jannis Schulze	S. 12
<i>Benzin</i> Annina Frehner & Nora Rekade	S. 13
<i>Live, Laugh, Love, Learn</i> Valentina Stieger, Roman Gysin	S. 14
Dokustation Heimspiel 2021	S. 15
Entschädigungspolitik der Visarte Ost	S. 16
Dank	S. 17

Einleitung

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Es freut uns euch hier unseren Jahresbericht für das Jahr 2021 vorlegen zu können und damit das alte Jahr endgültig abschliessen zu können – scheint es doch schon längst in der Vergangenheit zu liegen. Die Pandemie, wir wollen sie nur noch einmal erwähnen, hat auch das letzte Jahr geprägt. Für viele Visarte Ost-Mitglieder war es ein anstrengendes Jahr. Immerhin ist die schon seit langem prekäre Situation vieler Kunstschaffender nun sichtbar geworden und es wird von verschiedensten Seiten daran gearbeitet, die soziale Sicherheit der Kunstschaffenden zu verbessern – ein Thema, das Visarte schon seit langem beschäftigt.

Mit einer gewissen Routine und einem entsprechenden Pragmatismus haben wir unsere Projekte kurzfristiger geplant und sind so beweglich geblieben. Wir sind erfreut, dass wir all unsere geplanten Ausstellungen durchführen konnten – wenn auch unter erschwerten Bedingungen. Die erste Ausstellung des Jahres war als «Freiluftschau» konzipiert. So konnten Passant:innen immerhin die leuchtenden Werke im Schaufenster bewundern. Die folgenden Ausstellungen konnten alle auch von Innen besichtigt werden, Veranstaltungen organisierten wir nicht oder sehr kurzfristig. Es war uns aber eine grosse Freude, auch immer wieder laue und auch kühle Abende draussen und mit Gästen verbringen zu können – ein erster Schritt zurück zum schmerzlich fehlenden Austausch abseits von Zoom-, Teams- und Skype-telefonaten. Im Verlaufe des Jahres wurden auch endlich Barabende im Ausstellungsraum möglich, die Jacken mussten wir anbehalten – in der Zwischenzeit hatte der Besitzer unseres Domizils an der Wassergasse gewechselt und es fehlte an warmem Wasser und die kaputte Heizung wurde nicht mehr repariert. So machten wir uns im Herbst auf die Suche nach neuen Ausstellungs-räumlichkeiten und sind nun mit Freude an der belebten Linsebühlstrasse angekommen.

Es grüssen euch herzlich im Namen des gesamten Vorstandes und der Geschäftsleitung,

Michael Bodenmann und Angela Kuratli

Aufbau der Ausstellung *Mit Licht schreiben*
(Fotografie: Angela Kuratli)



Rückblick und Ausschau zu den Aktivitäten der Visarte Schweiz (Auszug)

Vorstand der Visarte Schweiz

Im Jahr 2021 bestand der Vorstand der Visarte Schweiz aus folgenden Mitgliedern:

- Benjamin Dodell
- Christoph Doswald
- Thierry Feuz
- Karin Fromherz
- Christian Jelk (Vize-Präsident)
- Anna Murphy
- Sergio Magnoni (bis 2021)
- Josef Felix Müller (Präsident)
- Esther Schena (ab 2021)
- Sabine Zaalene
- Anna Zimmermann

Das langjährige Vorstandsmitglied Sergio Magnoni wurde verabschiedet. Neu ist Esther Schena in den Vorstand gewählt worden. Die Geschäftsstelle wurde von Regine Helbling geführt. Mitarbeiterinnen sind Renata Cristellon, Corina Simeon, Catrina Sonderegger und Eva Winkler-Ebner.

Corona-Pandemie

Mit Regine Helbling war die Visarte – als Teil der fünf Dachverbände resp. -organisationen Suisse-culture, Suisseculture Sociale, Cultura, Schweizer Musikrat und Cinesuisse – wiederum in der Taskforce Culture vertreten und somit direkt und auf Bundesebene in die Verhandlungen zu kulturspezifischen Massnahmen eingebunden. So konnten sie das letzte Jahr mehrfach Verlängerungen kulturspezifischer Unterstützungs- und Entschädigungsmassnahmen erreichen.

Gemeinsam mit der Taskforce Kultur wurde im März eine Petition lanciert, im November eine Blitzumfrage zur Situation im Kultursektor gestartet und ausgewertet.

Soziale Sicherheit im Kulturschaffen

Gemäss der im letzten Jahr veröffentlichten Studie von Suisseculture Sociale und Pro Helvetia zur sozialen Sicherheit und Einkommenssituation leben knapp 60% der professionellen Kulturschaffenden in der Schweiz von einem Medianeinkommen von 40'000 Franken oder weniger und dies wohl-gemerkt losgelöst von den Auswirkungen der Covid-19-Krise. Am 9. Oktober fand in Biel eine Veranstaltung zum Thema «Soziale Sicherheit im Kulturschaffen» statt.

Probleme mit den Steuerbehörden

Auch 2021 waren Visarte-Mitglieder gebeten sich im Falle von Problemen mit den Steuerbehörden bei Visarte Schweiz zu melden. Zudem veröffentlichte Visarte Schweiz ein Merkblatt zum Thema „Steuern und Unterstützungsmassnahmen Covid-19“.

Merkblatt: «Selbstständig erwerbend oder freischaffend?»

Im Februar hat Visarte Schweiz ein neues Merkblatt zum Thema veröffentlicht, um damit der im Kultursektor häufigen Verwirrung über die verschiedenen Formen der Erwerbstätigkeit entgegenzuwirken. Das Merkblatt kann auf der Webseite der Visarte Schweiz heruntergeladen werden.

Aus dem Vorstand der Visarte Ost

Vorstand der Visarte Ost

Der Vorstand hat sich nach der virtuellen HV im April 2021 neu formiert. Neu im Vorstand sind Patricia Holder und Christian Hörler aktiv. Michael Bodenmann hat das Präsidium übernommen.

Der Vorstand setzte sich 2021 folgendermassen zusammen:

Anna Beck-Wörner (Co-Präsidentin bis 2021)

Michael Bodenmann (Vorstandsmitglied und Präsident ab 2021)

Patricia Holder (Vorstandsmitglied ab 2021)

Christian Hörler (Vorstandsmitglied ab 2021)

Nora Rekade (Vorstandsmitglied)

Thomas Stüssi (Vorstandsmitglied)

Angela Kuratli (Co-Präsidentin bis 2021)

Die Geschäftsstelle wurde bis Februar von Inés Gloor Ruiz geleitet, ab März 2021 von Angela Kuratli.

Ansicht der Ausstellung 雪虐风饕 – *HEAVY SNOW AND MONSTROUS WINDS*
(Fotografie: Michael Bodenmann)



Rückblick und Ausschau zu den Aktivitäten und der Vernetzung der Visarte Ost (Auszug)

Visarte Ost hat sich auch im Jahr 2021 um die Vernetzung mit Kunstschaffenden und Institutionen bemüht. Zwar sind unsere Räume kleiner und nicht mehr so attraktiv für Drittnutzer, doch gemeinsame Projekte können dennoch realisiert werden.

Grenzübergreifende Vernetzung

Für die Ausstellung 雪虐风饕 – *HEAVY SNOW AND MONSTROUS WINDS* wurde von Antonie Angerer und Anna-Viktoria Eschbach kuratiert. Die beiden betreiben den *!project space*, eine Plattform des internationalen Kunstdiskurses und -austauschs mit Sitz in Pekings historischer Hutong-Gegend, die Ausstellungsraum und Atelier für gastierende Künstler aus China und dem Ausland vereint. Eine Fortsetzung dieses Projektes mit Ostschweizern Kunstschaffenden ist geplant.

Bericht der Hedwig Scherrer Stiftung

Das Atelier der Cité des Arts in Paris konnte im Jahr 2021 an David Berweiger vergeben werden. Lucie Kolb wird das Atelier im Frühjahr 2022 beziehen.

Gruppenkonferenz

Die Gruppenkonferenz fand am 27. November in Bern statt. Von der Visarte Ost konnte dieses Jahr krankheitsbedingt keine Vertretung an der Konferenz teilnehmen. Im Zentrum der Gruppenkonferenz standen das Projektmanagement und die Finanzierungsmöglichkeiten.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung fand am 11. und 12. Juni in Genf statt. Visarte Ost wurde von Maria Xagorari, Alex Meszmer und Reto Müller vertreten. Die statuarischen Abstimmungen fanden bereits im Vorfeld der DV schriftlich und Online statt. Visarte Ost dankt den Dreien ganz herzlich für ihr Engagement im Sinne der Sektion Ost.

Heimspiel

Visarte Ost und das AUTO waren 2021/2022 wiederum Teil des Heimspiels. Christian Hörler nahm an verschiedenen vorbereitenden Besprechungen teil und begleitete Vanja Hutter und Thomas Zuberbühler bei der Ideenentwicklung und der Umsetzung der Dokustation. Unterstützt wurde das Projekt zudem von Mirjam Kradolfer.

IG Kultur Ost

Die IG Kultur Ost hat mit diversen Aktionen auf die Situation der Kulturbranche während Corona aufmerksam gemacht. Wir sind dankbar, dass Elisabeth Nembrini im Vorstand der IG Kultur Ost mitarbeitet und die Anliegen der Bildenden Künstler*innen einbringt.

Museumsplattform

Visarte Ost wurde 2021 von Patrica Holder an der Museumsplattform der Stadt St.Gallen vertreten.

Museumsnacht

Am 12. September fand anstelle der Museumsnacht das Neustartfestival statt. Die Ausstellung *Benzin* im AUTO war bis weit in die Nacht geöffnet und es wurden kleine Snacks vom Grill angeboten.

Ende Februar 2021 hat Inés Gloor Ruiz eine neue Stelle beim RAV St.Gallen angenommen und ihre Anstellung bei Visarte Ost aufgegeben. Inés hat sich seit 2016 um die Mitglieder der Visarte Ost gekümmert und den Vorstand bei administrativen und organisatorischen Tätigkeiten unterstützt. Ausserdem hat sie die Buchhaltung für Visarte Ost gemacht. Zuletzt hatte sie sich nebst der Umsetzung der Coronamassnahmen auch noch um den Umzug an die Wassergasse gekümmert. Wir danken Inés an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für ihre umsichtige und entspannte Art. Trotz teilweise chaotischen Zuständen hat sie immer die Ruhe bewahrt und gute Stimmung verbreitet.

Da auch im Vorstand ein grosser Wechsel anstand und um eine gewisse Kontinuität sicherzustellen hat Angela Kuratli vom Co-Präsidium zur Leitung der Geschäftsstelle gewechselt. Für die Buchhaltung konnten wir Gabriela Baumann gewinnen, sie hat uns bereits vorher bei der Buchhaltung unterstützt und hat nun den ersten Jahresabschluss für uns gemacht. Auch ihr danken wir an dieser Stelle ganz herzlich. Gabriela hat die unsere Buchhaltung bereits in eine aktuelle Buchhaltungssoftware übertragen und verfeinert.

Angela hat sich um die Fragen von Visarte Ost-Mitgliedern gekümmert und kümmert sich nebst den laufenden Geschäften um die Aktualisierung und Strukturierung unserer Datenablage. Zusammen mit dem Umzug ist eine weitere Aufräumaktion angestanden und die teilweise verjährten Unterlagen konnten entsorgt werden. Mehrmals wurden Anfragen zu verschiedenen, bereits verstorbenen Visarte-Ost-Mitgliedern gemacht. Dabei ist zu Tage gekommen, dass die Visarte Ost zwar Daten und Unterlagen ins Staatsarchiv gibt, diese Archivierung jedoch nicht auf unbestimmte Zeit gewährleistet ist. Wir selbst haben kein Archiv und können keine Auskunft geben über die Ausstellungs- und Publikationstätigkeiten der Mitglieder. Wir werden uns also zukünftig mit der Frage beschäftigen, ob und wie wir unsere Unterlagen ablegen werden.

Die Neugestaltung der Visarte-Ost-Website ist im Gange, dauert aber länger als geplant. Visarte hat

den Sektionen ein günstiges Angebot für eine eigene Website nach Vorlage der Visarte-Schweiz. Seite angeboten. Dieses Angebot haben wir sehr gerne angenommen. Die Informationswege sind nun deshalb aber etwas langsamer und verschiedene Abklärungen dauern noch an.

2021 wurden verschiedene Leistungsvereinbarungen erneuert. Dazu hat die Geschäftsstelle gemeinsam mit dem Präsidenten Michael Bodemann alle Formulare ausgefüllt und somit die Tätigkeiten der Visarte Ost und des Projektraumes ausgewertet. Es ist erfreulich zu sehen, wie sehr wir von den verschiedenen Ämtern geschätzt und langfristig unterstützt werden.

Visarte Ost hat zudem im letzten Jahr verschiedene Sektionen der Visarte bei der Budgetierung und Finanzierung von Projekten unterstützt. Visarte Ost ist in dieser Hinsicht mit dem Projektraum AUTO ein Vorbild für andere Sektionen.



Ansicht der Ausstellung *Benzin* (Werk von Nora Rekade)
(Fotografie: Michael Bodenmann)

11.März – 1.April 2021

Mit Licht schreiben

Christoph Keller, Karin Karinna Bühler

An der Wassergasse war im März die erste Ausstellung des Jahres zu sehen. Für Freiluft- und Höhlen-Freund:innen, Passant:innen, öV-Nutzer:innen und andere Mitfahrer:innen haben wir eine Auswahl aus dem fotografischen Werk des Schriftstellers Christoph Keller und eine Installation der Künstlerin Karin Karinna Bühler, die beide «Mit Licht schreiben», gezeigt.

Nach der Umbau- und Lockdown-Pause verzichteten wir vorerst auf Veranstaltungen und die regulären Öffnungszeiten: Ein Besuch der Ausstellung war hingegen jederzeit möglich, das Licht brannte jeweils von 14 Uhr bis in die Nacht hinein. Alle, die mehr erfahren wollten, fanden im Auto-Briefkasten und auf unserer Website ein Blatt mit weiteren Informationen.

Projektleitung: Patricia Holder und Angela Kuratli

Ansicht der Ausstellung *Mit Licht schreiben* (Fotografie: Michael Bodenmann)



8. April–6. Mai 2021

Fäustel Technokraft rückschlagfrei 5kg

Aramis Navarro, Flavio Hodel, Richard Tisserand

Aramis Navarro, Flavio Hodel und Richard Tisserand beschäftigen sich kontinuierlich mit dem Medium der Malerei. Auf poetische oder auch auf humorvolle Art und Weise nähern sich die drei Kunstschaffenden unterschiedlichen Themen, welche Sie mit Farbe auf verschiedene Bildträger bannen. Im Auto haben die drei Kunstschaffenden das Medium der Malerei hinterfragt und aus unterschiedliche Perspektiven und auf verschiedenen Bildträgern ausgelotet.

Projektleitung: Annina Thomann und
Thomas Stüssi

Ansicht der Ausstellung *Fäustel Technokraft rückschlagfrei 5kg*
(Fotografie: Michael Bodenmann)



15. Juli – 5. August 2021

雪虐风饕 – *HEAVY SNOW AND MONSTROUS WINDS*

Heavenly North (GongYu & ZhiXuan), Sponge Gourd Collective (Beatrix Chu, Daphne Xu, Diane Zhou), Ani Schulze, Jannis Schulze

Für die Ausstellung *雪虐风饕 – HEAVY SNOW AND MONSTROUS WINDS* wurde von Antonie Angerer und Anna-Viktoria Eschbach kuratiert. Die beiden betreiben den *!project space*, eine Plattform des internationalen Kunstdiskurses und -austauschs mit Sitz in Pekings historischer Hutong-Gegend und vereint Ausstellungsraum und Atelier für gastierende Künstler aus China und dem Ausland. Der Standort im Zentrum Pekings, jedoch ausserhalb der Kunstviertel, sei essentiell, denn das Projekt engagierte sich dort dafür, die Interaktion mit Kunst wieder zu einem Teil des alltäglichen Lebens werden zu lassen. Im AUTO untersuchten die beiden Kuratorinnen

zusammen mit einer Vielzahl von Kunstschaffenden den spekulativen Charakter urbaner Transformationen. Die gezeigten Arbeiten inszenierten urbanes Spektakel oder liessen den Betrachter zwischen Fiktion und Realität schweben und zeigten so auf unterschiedliche Weise Vorstellungen von Zukunft und Gegenwart Pekings. Eine Fortsetzung dieses Projektes mit Ostschweizer Kunstschaffenden ist geplant.

Projektleitung: Michael Bodenmann



Ansichten der Ausstellung

雪虐风饕 –

HEAVY SNOW AND MONSTROUS WINDS

(Fotografie: Michael Bodenmann)

26. August – 23. September 2021

Benzin

Annina Frehner & Nora Rekade

Für die Ausstellung *Benzin* zeigten Annina Frehner sowie Nora Rekade eigens angefertigte Arbeiten. Annina Frehner baute eine halbrunde Wand aus Holz und Gips in den ersten der beiden Ausstellungsräume. Ein Gegenüber zur bestehenden halbrunden Wand im zweiten hinteren Ausstellungsraum. Nora Rekade zeigte gemalte Arbeiten auf Papier. Eine Katze war zu sehen, Hände, Augen, vielleicht eine Spinne und Wasser.

Im Saaltext von Gabrielle Schaad mit dem Titel *Treibstoffe für den Schwellenzustand* heisst es: *Die getreppten und konvex gewölbten Wände richteten mich im Inneren seltsam zu. Geborgen fühlte ich mich nicht und doch wohligh umfangen von dieser überarbeiteten Passform. Wenn für Automobile oder Karossen früherer Generationen ersonnen, gezeichnet und erbaut, haftet dem dank Annina Frehners Intervention, Ahnen, weiter zur organischen Form zugespitzten Innenraum heute wenig Technisches oder mit herkömmlichen "Mobilitätsgedanken" Verbundenes an. Frehners räumliche Manipulation hebt sich in ihrer scheinbaren Mimikry doch in Farbe und Oberflächenstruktur von den Raumwänden ab. So lenkt sie unsere Aufmerksamkeit auf einen Übergang in der zum White Cube umgenutzten Garage, statt deren Transformationsgeschichte und eigenwillige Grundform zu überspielen. Damit versetzt sie uns Besucher:innen durchaus in Bewegung.*

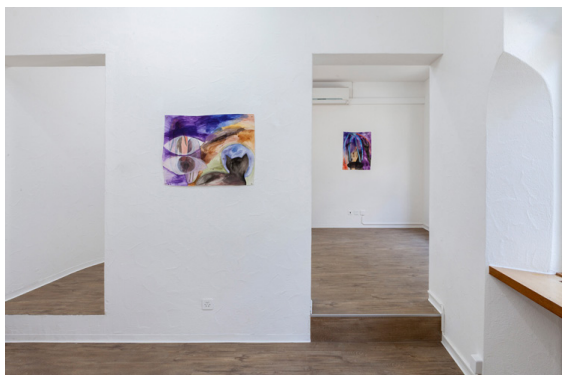
*Ebenso lädt die von Nora Rekade (*1977, St. Gallen) neu angefertigte Malerei zur mentalen wie körperlichen (Raum-)Verschiebung ein. In der hier unverkrampft ausgebreiteten Assemblage von Arbeiten auf Papier, kombiniert mit einer ortsspezifischen Architekturtransformation manifestiert sich das*

Hin-Über-Treten, die Grenzüberschreitung zwischen unterschiedlichen Genrekonventionen, Raumabschnitten, Zeiten und Wahrnehmungsebenen umso deutlicher als Thema. Ich versuche mich "ins Fell" oder auf die Augenhöhe einer Katze zu versetzen, wie sie mir seit dem Überqueren der Strasse nicht mehr aus dem Kopf geht. Den Wänden des Ausstellungsraumes entlangstreichend, lasse ich mich von Rekades mal dicht, mal wässrig aufgetragenen, hier und da verschwimmenden Motiven berühren.

*Es fand ein Künstlerinnengespräch mit Anning Frehner und Gabrielle Schaad statt. Annina Frehner stellte ihr Buch *Index* vor, worin sie ihr gesamtes Bildarchiv von ihrer Festplatte, welche nach ein paar Jahren Abwesenheit wieder auftaucht, chronologisch Bild für Bild aneinanderreicht. Die Bar im Innenraum wurde geschlossen respektive nach draussen verlegt und in eine Selbstbedienungsbereich umgewandelt, sodass trotzdem ein gewisses Beisammensein möglich war.*

Projektleitung: Michael Bodenmann und Christian Hörler

Ansicht der Ausstellung *Benzin*
(Fotografie: Michael Bodenmann)



14. Oktober–18. November 2021

Live, Laugh, Love, Learn

Valentina Stieger, Roman Gysin

Begleitend zur Ausstellung schrieb Lorenz Wiederkehr im Saaltext:

Den künstlerischen Positionen von Valentina Stieger und Roman Gysin ist ein sensibles Situationsbewusstsein gemeinsam. Unter dem Titel Affected Taste setzte sich vor fünf Jahren ein Dialog zwischen den beiden in Gang, welcher in einem gemeinsamen Arbeitsfeld dem Blick auf bestehende Konstruktionen der Alltagswelt Rechnung trägt. Das Dekorative im Gegebenen suchend, schickten sie sich Fotografien alltäglicher Situationen hin und her.

Formal und inhaltlich bildeten dabei das Ornament, das Dekor, der Dilettantismus des Arrangieren, das Display, der Fake, die Imitation und der Kitsch das gemeinsame Zentrum ihres Interesses. Die Ausstellung im AUTO ist als Weiterführung dieses fotografischen Bilddialoges zu verstehen. Es handelt sich um den Versuch, die gemeinsame Feldforschung in die Plastizität ästhetischer Setzungen in den Ausstellungsraum zu transferieren. Alltagsgegenstände aus Brockenstuben und Baumärkten werden in die physischen Grundstrukturen des gegebenen Raums eingesetzt. Strukturelle Displays werden geschaffen, die Versatzstücke im Sinne des Readymades oder Objet trouvé in neue Sinnzusammenhänge gesetzt. Diese verweisen darauf, dass die Kunst nicht in einem eigenen, abgeschlossenen System existiert. Vielmehr machen sie klar, dass die Welt, in Form der Gesellschaft, Politik, Industrie usw. mitbestimmend auf die Produktion und Wahrnehmung von Kunstwerken einwirkt. In diesem Sinne verstehen Valentina Stieger und Roman Gysin die Auswahl von Alltagsgegenständen und deren Überführung in den Kunstkon-

text als bewussten Akt, der jedoch nicht durch ein festgelegtes Vorgehen bestimmt ist. Die Objekte ihrer Begierden sind vielmehr persönliche Erinnerungsträger: Sie sind mit einer emotional-sentimentalen Betroffenheit affiziert.

Im ersten Ausstellungsraum ist eine Metalltür an die Wand montiert, ohne dass sie einen hinter ihr liegenden Durchgang öffnen oder verschliessen würde. Damit ist sie ihrer eigentlichen Funktion enthoben und zum ästhetischen Objekt deklariert. Gleichzeitig wird sie durch den Einsatz von zartrosa eingefärbtem Schilf zum Display der Präsentation. Die Jahreszahl 2021 wird in ihrem ironischen Charakter zur Fussnote der Ausstellung. Weiter wird eine blütenreine Stoffbordüre zum architektonischen Element, das die Architektur im ersten Raum wie ein Fries fasst, um dann im zweiten Raum doch nur lose auf den Boden zu fallen. Hier teilt ein Rankgitter die Räumlichkeit und wird zugleich zur Schaufensterdekoration. Bezugnehmend auf den Titel der Ausstellung Live, Laugh, Love, Learn, schliesst ein in der Populärästhetik von Wunschbildern gehaltenes Puzzle an der Wand den Parcours des Affected Taste ab. Das, was Valentina Stieger und Roman Gysin in ihrer Setzung letztlich tun, ist, dass sie die Grenzen zwischen Material- und Bildbedeutung ausloten und diese um individuell-psychologische Aspekte erweitern. Damit setzen sie die semantische und materielle Zerlegung vorgefundener Realität, die für ihre künstlerische Arbeit charakteristisch ist, in einer konsequenten Weise fort.

Projektleitung: Nora Rekade und Thomas Stüssi



Ansicht der Ausstellung
Live, Laugh, Love, Learn
(Fotografien: Michael Bodenmann)

Während des Heimspiels 2021/2022 wurde im AUTO wieder die Dokustation eingerichtet. Da alle für das Heimspiel eingereichten Dossiers während der Dauer des Heimspiels online eingesehen werden konnten, war es überflüssig oder kaum mehr möglich auf Papier ausgedruckte Dossiers zu zeigen. Das AUTO hat Vanja Hutter und Thomas Zuberbühler eingeladen die Dokustation einzurichten. Die Beiden hatten die Idee, dass die Dokustation ein Ort werden oder weiterhin bleiben soll, wo man sich treffen kann. Zum Dossier, das die Kunstschaffenden eingereicht haben, wurden auch drei Pressefotos von den Veranstalterinnen verlangt. Diese Fotos wurden als Postkarten gedruckt und im AUTO in einem Raster auf den Wänden angebracht. Insgesamt wurden von 400 Kunstschaffenden je 3 Postkarten produziert. Wenn eine Postkarte von der Wand genommen wurde, stand dahinter an der Wand der Name der Künstlerin / des Künstlers. Im Pressetext zur Ausstellung war folgendes zu lesen: *Die Postkarten warten darauf von den Besuchenden entdeckt, beschrieben und verschickt zu werden. Kommt mit eurem Adressbuch und ab die Post. Falls deine Freunde nicht kommen können, „come alone!“ und schick ihnen eine Karte.*

Es standen Tische, Schreibzeug sowie ein mit Briefmarken befülltes Album bereit um die Karten zu beschreiben, mit einer Briefmarke zu versehen

und in den AUTO-Briefkasten zu legen. Jede Karte gab es nur einmal, wenn sie beschrieben war, war sie weg, dann blieb eine Zeitlang eine Lücke im Raster zu sehen. Die Lücken wurden von Thomas und Vanja zweimal nachgefüllt, bis es keine Karten von den jeweiligen Kunstschaffenden mehr hatte. So veränderte sich die Ausstellung immer wieder. Während des Heimspiels wurden die Öffnungszeiten ausgeweitet. Sonntags kochte Thomas Zuberbühler jeweils Pastinaken oder Sellerie, Würste oder Schlangensbrot, Glühmost oder Überraschungen auf dem Feuer vor dem AUTO. Es war eine kalte Ausstellung, da der erhoffte Einbau einer Heizung im Gebäude immer weiter in die Ferne rutschte. Mit den zwei kleinen Elektroöfen, die während den Öffnungszeiten ratterten konnten die Räume mehr schlecht als recht beheizt werden, Gäste kamen mit dicken Jacken, Schals und Handschuhen. Veranstaltungen im Innenbereich sowie eine geplante Abschlussparty mit DJs wurden nicht veranstaltet. Es war trotz Kälte und Pandemie mit Abstand und Maske ein reges gutgelauntes Kommen und Gehen. Mit der Dokustation Von Vanja und Thomas haben wir ein sich ständig wandelndes, schönes Stimmungsbild des ostschweizerischen Kunstschaffens erhalten.

Projektleitung: Christian Hörler in Zusammenarbeit mit Vanja Hutter und Thomas Zuberbühler

Ansicht der Dokustation des Heimspiels
(Fotografie: Anna-Tina Eberhard)



Entschädigungspolitik der Visarte Ost

Verschiedene Ämter verlangen neu, dass im Jahresbericht unsere Honorar- und Entschädigungszahlungen offengelegt werden. Als Berufsverband unterstützen wir diese Entwicklung sehr.

Alle Kunstschaffenden, die im AUTO ausstellen können, erhalten ein Honorar von 500 Franken, die Spesen werden mit 400 Franken vergütet. Für Veranstaltungen variieren die Entschädigungen je nach Aufwand zwischen 100 und 500 Franken. Die Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich, für die Projektleitung erhalten sie pro Jahr pauschal 1000 Franken.

Aufbau der Ausstellung *Benzin* (Fotografie: Annina Frehner)





Aufbau der Ausstellung *Mit Licht schreiben*
(Fotografie: Angela Kuratli)

Dank

Ein grosser Dank gilt allen Mitgliedern der Visarte Ost. Sie helfen dabei mit, die Kulturpolitik auf regionaler und staatlicher Ebene im Sinne der Kunstschaffenden weiterzuentwickeln.

Ohne die finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand und der Stiftungen könnten unsere Ausstellungsprojekte nicht realisiert werden. Wir danken deshalb besonders den Kantonen St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden, die uns regelmässig unterstützen sowie den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Thurgau, welche Projekte mit kantonaler Beteiligung mitfinanzierten. Ein weiterer Dank gilt der Stiftung für Ostschweizer Kunstschaffen, der Lienhard Stiftung, der Arnold Billwiler Stiftung und der Goba welche uns finanziell und materiell unterstützten.

Eine ganze Reihe von Personen hilft aktiv und ehrenamtlich mit, unsere Projekte zu realisieren.

Das sind die Vorstandsmitglieder Michael Bodenmann, Patricia Holder, Christian Hörler, Nora Rekadé und Thomas Stüssi welche viele, viele Stunden für die Visarte Ost und das AUTO arbeiten.

Birgit Widmer, Mirjam Kradolfer und Bea Dörig haben uns schon so manchmal aus der Patsche geholfen, Stefan Rohner sorgt für Getränkenachschub. Und natürlich sind längst nicht alle Helferinnen und Helfer namentlich genannt. Ihnen sei hier ebenfalls herzlich gedankt.



oben: Ansicht der Dokustation des Heimspiels (Fotografien: Christian Hörler)
unten: Ansicht der Ausstellung *Fäustel Technokraft rückschlagfrei 5kg*
(Fotografie: Michael Bodenmann)





Abend im Freien an der Wassergasse (Fotografie: Michael Bodenmann)